

EINE KOOPERATION VON

mozarteum
university ●

Internationale Tagung

**RICHARD BEER-HOFMANN
UND DIE ARCHIVE
DER MODERNE**

Literatur, Künste, Judentum

W&K-Atelier
Bergstraße 12a
Salzburg

20.–21.11.2025

RICHARD BEER-HOFMANN UND DIE ARCHIVE DER MODERNE

Literatur, Künste, Judentum

DONNERSTAG, 20. NOVEMBER

Ort: W&K-Atelier, Bergstraße 12a, 1. OG

**13:30–14:00 Clemens Peck /
Thomas Traupmann (Salzburg)**
Einführung

14:00–15:00 Irma Duraković (Sarajevo)
*Hypnotische Bühnenwelt: Traum und Erinnerung bei
Richard Beer-Hofmann*

15:00–16:00 Susanne Plietzsch (Salzburg)
*Die Interpretation der biblischen Daviderzählung in
Beer-Hofmanns Der junge David*

16:30–17:30 Sharon Aronson-Lehavi (Tel Aviv)
*Biblical Spaces and Stages of Richard Beer-
Hofmann's Jaákobs Traum*

**17:30–18:30 Sophie Schweiger (New Haven,
online)**
*„Was zwischen den Worten schwingt“: Suggestive
Gestures in Beer-Hofmann's Pierrot Hypnotiseur*

**19:00 Aufführung mit Studierenden des Thomas
Bernhard Instituts (Universität Mozarteum
Salzburg) unter der Leitung von Hanna Binder**
(Camerata-Probenraum, EG, Bergstr. 12a)

FREITAG, 21. NOVEMBER

Ort: W&K-Atelier, Bergstraße 12a, 1. OG

09:00–10:00 Philipp Theisohn (Zürich, online)
Zum Tod Georgs

10:00–11:00 Thomas Traupmann (Salzburg)
*Form und Ereignis. Zu Beer-Hofmanns frühen
Erzähltexten*

**11:30–12:30 Werner Michler / Clemens Woldan
(Salzburg)**
*„Vater – Kind! Das bleibt doch!“ Generation und
Gattung in Beer-Hofmanns Der Graf von Charolais*

14:00–15:00 Caitríona Ní Dhúill (Salzburg)
*Fragment und Verlust. Beer-Hofmanns Paula und
andere Zeugnisse von Trauer und Vertreibung*

**15:00–16:00 Wilhelm Hemecker / David Österle /
Gregor Schima (Wien)**

*Wege, Umwege und Irrwege zu einer Richard-
Beer-Hofmann-Biographie. Methodologische
Überlegungen aus archivarischer und biographie-
theoretischer Perspektive*

Die Tagung nimmt den 80. Todestag Richard Beer-Hofmanns (1866–1945) zum Anlass, das Werk dieses wichtigen Akteurs der Wiener Jahrhundertwende im Kontext der verschiedenen Künste der österreichischen und europäischen Moderne sowie der deutsch-jüdischen Literatur und der Literatur des Exils einer interdisziplinären Re-Lektüre zu unterziehen. Fragen von Erinnerung, Gedächtnis und Archiv sind für Beer-Hofmanns Werk zentral. Entscheidend sichtbar machen diese Aspekte seine Auseinandersetzung mit dem Spannungsfeld von Familie, Generationen und kollektiver Zugehörigkeit im Zusammenhang der jüdischen Religion und Kulturgeschichte. Beer-Hofmanns Texte können aber auch selbst als literarische Versuchsanordnungen gelten, die eine umfassende Archäologie der Moderne betreiben: Beer-Hofmanns Werk ist ein künstlerisches Archiv, in dem unterschiedliche Verdichtungs- und Verknüpfungsweisen von Gesellschaft und Leben, von Wissenschaft und Kunst, von Gattungen und Formen erprobt werden. Zu überlegen ist außerdem, wie sich Beer-Hofmanns literarischer Gedächtnisdiskurs zu den Verlustszenarien und Krisenphänomenen der Moderne verhält: zu jenen Verunsicherungen von Wahrnehmung, Identität und Sprache, die seine Schreibprojekte implizit wie explizit prägen.

Konzeption: Clemens Peck und Thomas Traupmann, veranstaltet in Kooperation mit dem Zentrum für jüdische Kulturgeschichte der Universität Salzburg.

Information: Silvia Amberger, Tel. + 43 662 80442377, silvia.amberger@plus.ac.at

Bildnachweis: Georg Fayer, Fotografie von Richard Beer-Hofmann, 1927. © Österreichische Nationalbibliothek.

Grafik und Layout: Sarah Oswald

